

- 29) **Katolicko Pastirsko Bogoslovje.** Napisao Dr. Martin Štiglic Jav. red. profesor na kr. sveučilištu Franje Josipa I. u Zagrebu 1886. 2 Svez. v. 8^o. 1. svezak 520 str.; 2. svezak 472 str. ciena 6 for. 30 nov.

Katholische Pastoral-Theologie. Verfasset von Dr. Martin Stiglic, ö. o. Professor derselben an der königlichen Universität zu Agram. 1886. 2 B. Gr. 8^o. 1. B. 520 S. 2. B. 472 S. Preis 6 fl. 30 fr.

Wir fühlen uns genöthigt, diesem vortrefflichen Werke das beste Lob zu spenden mit der vollkommensten Ueberzeugung, daß sowohl die angehenden als die bereits thätigen Seelsorger einen großen Schatz der praktischen seelsorglichen Wissenschaft darin finden werden.

Man kann allerdings auch auf dieses Werk die Worte beziehen: nihil perfecti sub sole — da es rein unmöglich ist, daß der Menscheng Geist etwas so Vollendetes schaffe, dem von keiner Seite und in keinem Punkte widersprochen werden könnte. Die wenigen und geringen Mängel jedoch, welche die scharfe Kritik bereits hervorgehoben hatte, sind keinesfalls als Tadel des schönen Werkes zu betrachten, sondern vielmehr als Wünsche für dessen größere Vollkommenheit. Es leuchtet überall hervor die große Erudition, namentlich in der meisterhaften Verwertung der in das Fach einschlagenden Literatur, die Gründlichkeit und Klarheit sowohl was die Erörterung der einzelnen Fragen als auch die Ausdrucksweise betrifft.

Die tiefste Ueberzeugung, gepaart mit der innigsten Liebe zu dem so wichtigen Gegenstand, durchweht das ganze Werk und muß auch den Leser und den Studierenden mit Liebe und Ehrfurcht vor dem heiligen Priesteramte erfüllen. Wenn der hochw. Herr Verfasser diesen Zweck erreicht sieht, so glauben wir, daß er keines größeren Lobes und Lohnes bedarf. Gott der Allmächtige segne ihm die Mühe mit bestem Erfolg!

Agram.

Katechet Dr. Ferdinand Frankl.

- 30) **Katholischer Katechismus für die Diözese Trier.** 1888. (XVI. 125 u. 34 S.) Pr. ungeb. 22 Pf. — 13 fr.

Der vorliegende Katechismus ist die für die Diöcesen Köln, Münster und Trier gemeinsam bearbeitete Ausgabe des „Deharbe.“) Dadurch ist das Gute erreicht, daß die Kinder beim Verziehen in eine andere Diözese in Kirche und Schule das gleiche Religions-Handbuch wieder finden. Der K. enthält im Ganzen in den drei Hauptstücken (251 + 213 + 278 =) 742 Fragen; davon sind 259 mit * (= Stern) bezeichnet und bleiben somit 483 Fragen für die untern oder mittleren Classen bestimmt, so daß bei zwei wöchentlichen Stunden jedesmal in zwei Jahren der ganze Stoff ohne zu arge Belastung der Kinder durchgenommen werden kann. Die Fragen sind deutlich und bestimmt, die Antworten kurz gefaßt und bei aller dogmatischen Genauigkeit leicht verständlich.

Der „Religionslehre“ vorausgeschickt sind „Gebete und Lehrstücke“, nebst einer „Beichtandacht für Kinder“, für welche man die einheitliche Fassung nicht gewählt hat. In der vorliegenden Trierer Ausgabe scheint der Schluß der Reueformel mit seinen vier Objectiven („weil ich dich das höchste, schönste, beste und deiner selbst wegen aller Liebe würdigste Gut damit beleidigt habe“) gar zu schwerfällig.

) Vgl. An.-Schr. 1887. IV. S. 1014.

In die „Beichtandacht“ ist abweichend von früheren Katechismen ein Beichtspiegel aufgenommen. Wenn es nun auch noch offene Frage ist, ob man den Kindern für ihre gewöhnlichen Beichten einen gedruckten Beichtspiegel in die Hand geben soll, oder ob diese durch bloß mündliche Belehrung mehr zur Selbstthätigkeit angeleitet werden, so enthält der vorliegende „Beichtspiegel für Kinder“ doch wohl zu viel Fragen (beim vierten Gebote allein zwölf). Alle Fragen der Gewissenserforschung sind untergebracht in die zehn Gebote Gottes. Wenn es aber S. 97, Fr. 133: „Wie erforscht man sein Gewissen? heißt: 2) Man halte sich die Gebote Gottes und der Kirche vor und frage sich, wie man gegen dieselben . . . gesündigt habe“, dann erscheint es doch wohl pädagogisch richtiger, sie auch getrennt zu halten. Gewiss enthält der Dekalog die ganze Sittentafel, und lassen sich alle Sünden unter ein Gebot unterordnen, aber die meisten Kinder werden es nur sehr schwer begreifen, welcher Zusammenhang besteht, z. B. zwischen: 1. Ich bin der Herr, dein Gott, und: Habe ich meinen Katechismus nicht gelernt? War ich hoffärtig? Habe ich Andere verachtet?! Für manche Sünden, (z. B. Eitelkeit, Neid, Unmäßigkeit, Uebertretung des Abstinenzgebotes) werden Kinder nur schwer eine passende Stelle in den zehn Geboten finden und deshalb die Erforschung darüber später leicht vergessen, weil sie es sich früher nur mechanisch gemerkt haben. — Der sorgfältig gearbeiteten Religionslehre beigegeben ist ein „Kurzer Abriss der Religionsgeschichte“ (34 S.). H.

31) **Sendschreiben Leo XIII.: „Exeunte jam anno“ erlassen am Weihnachtstage 1888 „vom christlichen Leben.“**

Lateinischer Originaltext mit nebenstehender deutscher Uebersetzung. gr. 8°. (35 S.) brosch. 50 Pf. = 30 fr. Herder. Freiburg.

Anknüpfend an sein 50jähriges Priester-Jubiläum gibt der heilige Vater zuerst dem Wunsche Ausdruck, daß sich der dabei assenthaltenen bethätigte Eifer der Gläubigen auch fürder erhalten möge; zählt als Ursachen des wachsenden Sittenverderbnisses der Gegenwart auf die überhandnehmende Hier nach Geldgewinn und sinnlichen Vergnügungen, und den Hochmuth so vieler Geister, welche sich einer übernatürlichen Offenbarung nicht unterwerfen wollen; empfiehlt als Heilmittel dagegen wahrhaft christliches Leben, welches sich durch beständige Abtödtung der sinnlichen Neigungen, treue Uebung des Gebetes und demüthigen Glauben offenbare. Der heilige Vater wendet sich sodann an den Clerus und ermahnt denselben, durch das Licht der Wissenschaft und eines sittenreinen Wandels den Gläubigen voranzuleuchten und durch gewissenhafte Pflege der Betrachtung sich selbst zu heiligen. Das Schreiben schließt mit einem ergreifenden Gebete zu Gott, daß durch dessen Gnade ein wahrhaft christliches Leben überall platzgreifen möge.

Echte Goldkörner christlicher Lebensweisheit sind in diesem wahrhaft eines Apostels würdigen Pastoralbriefe an Clerus und Volk enthalten; weshalb auch mehrere Bischöfe einen mehr oder minder ausgedehnten Auszug desselben in ihre Fastenhirtenbriefe aufgenommen haben, ein Beweis von der Vortrefflichkeit und Wichtigkeit dieses Sendschreibens.

Sigharting (Oberösterreich).

Parrer Franz X. Lang.

32) **Der Herz Jesu-Monat** durch Gebet und Betrachtung geheiligt, durch Auswahl passender Gebete und Andachten zu einem vollständigen Gebetbuch erweitert. Von Aug. Lehmkuhl, Priester der Gesellschaft Jesu. Siebente, vielfach veränderte Auflage. Mit Genehmigung der geistlichen Obern. Paderborn 1890. Druck und Verlag der Junfermann'schen Buchhandlung. 16°. 408 S. M. 1.20 = 72 fr.